



PFAD

SO-LA-ZITTIG

inkl.

Abschreibungszeitung
Pfadi Arbon

3-90

INHALT

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3:	Editorial "Sommer 90"
Seite 4:	Redaktion "Neuheit"
Seite 5:	Werbung
Seite 8:	Al "...riss sogar Petrus mit"
Seite 9:	Führer "Comic"
Seite 10:	Abteilung "Altpapier, Umweltschutz, ."
Seite 12:	Um... "Altpapier"
Seite 14:	Ro & FÜ "Kanuexpedition Schweden"
Seite 16:	Pfader "Stufenleiterwechsel"
Seite 18:	Witz "Comic"
Seite 19:	Pfadis
Seite 20:	Pfi-la
Seite 22:	Fun "Wenn das nöd Stimmig bringt"
Seite 23:	Fun "Heimfescht"
Seite 24:	Fotowettbewerb
Seite 26:	Raider "Wer sind wir ?"
Seite 27:	Mat (Materialbüro) "News"
Seite 28:	Stori "Globi bei den Pfadfindern"
Seite 30:	2.Stufe SO-LA-ZITIG "So-la Rückblick 90"
Seite 39:	Technik "Kursen"



Impressum:

Redaktion: Hächau, Lupo, Wiff
 Adresse: Ch. Ehrbar Wiff
 Brühlstr. 88
 9320 Arbon 071/46'56'52



Auflage: 250 Exemplare

Redaktionsschluss: 19. Oktober 90



Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

Nr. 3/1990.08 (4 Ausgaben pro Jahr)

SOMMER 90

Super Wetter, warm, viel Wind,
Surfbrett bereit, -
weg, auf den See !!

Schlechtes Wetter, kalt, kein Wind,
Surfbrett bereit, -
weg, ins Wohnzimmer !!

Ideen braucht man, originelle,
verrückte, durchführbare, undurch-
führbare, von allem möglichst viel.

Die Ideen häufen sich, es entstehen
Pläne, neue Pläne ...

Kaum sind die Lager im Sommer 90
durchgeführt, sind die Ideen für das
nächste Lager 91 vorhanden

Die Führer planen bereits.

Bring Deine neuen Ideen, Deine
neuen Pläne, bring sie in die
Pfadi ... ,
für einen fägigen Pfadibetrieb !!

)

Wiff



REDAKTION

Schon wieder eine Neuheit in der "PFAZIA":

Umweltschutz, wohin das Auge reicht. Auch die "PFAZIA"-Redaktion stellt sich um und passt sich dem neuen Trend an:

Die "PFAZIA" erscheint nicht mehr in Hochweiss, sondern im umweltfreundlichen Grau!

Bisher wurde uns das Papier gratis zur Verfügung gestellt, jetzt bezahlt die "PFAZIA"-Redaktion das Papier aus der eigenen Kasse. Dank den Inseraten ist es möglich, so die "PFAZIA" zu finanzieren.

Warum hat sich die Redaktion zu diesem Schritt entschieden ?

Wir wollen nicht reden, wie man Umweltschutz machen kann, wir wollen zeigen, wie man Umweltschutz macht.

In diesem Sinne viel Spass beim lesen dieser "PFAZIA" Ausgabe und über-
überlege Dir einmal, wo Du Umweltschutzpapier einsetzen kannst.

Wiff



Ökologie im Büro:

Farbband Recycling – eine Gratis-Dienstleistung der Witzig Bürocenter

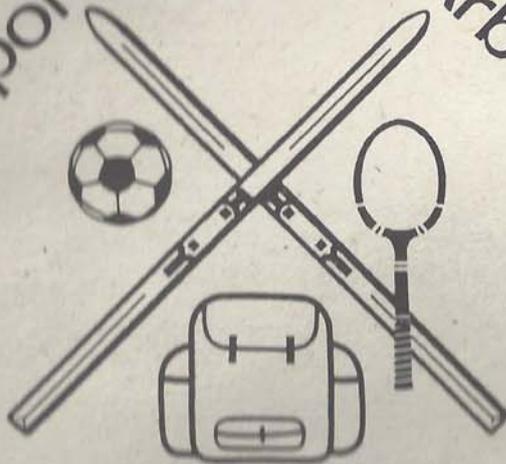
Liebe Kunden, um den Aufwand in wirtschaftlich vertretbaren Grenzen zu halten, bitten wir Sie, folgende Regeln zu beachten:

1. **Fairness:** Gratis entsorgen wir jene Anzahl Farbbänder, die Sie gleichzeitig bei uns bestellen. Wir garantieren eine fachgerechte Entsorgung und überweisen der geschützten Werkstätte Murghof pro zerlegtes Farbband Fr. 0.30.
2. **Administration:** Ihre gebrauchten Farbbänder müssen von einem Rückgabeschein begleitet werden.
3. **Organisation:** Bitte senden an Witzig Direktversand. Sie können die Farbbänder samt Rückgabeschein aber auch unseren Bürocentern in Weinfelden, Arbon oder Schaffhausen, sowie dem Büroshop Frauenfeld oder unserem Lieferdienst übergeben.

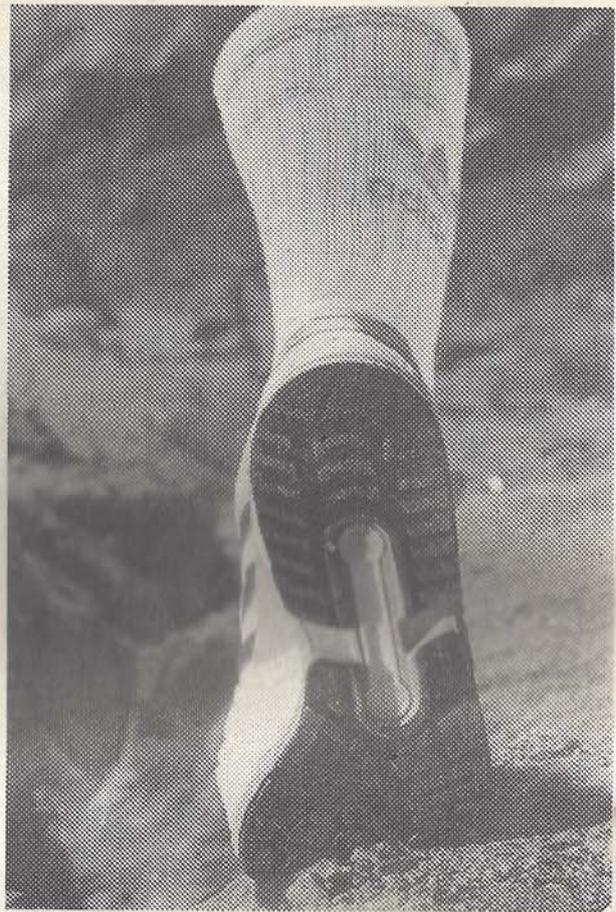
Witzig Bürocenter

Direktversand	Tel. 054 249 595
Weinfelden	072 222 522
Arbon	071 461 686
Schaffhausen	053 254 454
Büroshop Frauenfeld	054 249 292

Sport Lohrer Arbon



Daunenschlafsäcke,
Stirnlämpli, Wander-
schuhe, Turnschuhe,
alles was Du willst !



Wer zu uns kommt, kann seine Unabhängigkeit erklären.



Ein Jugendkonto bei der Thurgauer Kantonalbank macht Euch einfach ein Stück unabhängiger. Denn wer öfter etwas auf die hohe Kante legt, kommt mit den Vorzugszinsen für Jugendliche schneller zu einem heissen Töff oder zur lange ersehnten Stereoanlage. Ausserdem könnt Ihr regelmässige Zahlungen mit einem Dauerauftrag bequem über Euer Konto erledigen und mit der TKB SPEZIAL-Karte Bargeld rund um die Uhr abheben. Ein Konto bei der Thurgauer Kantonalbank ist also schon eine starke Sache. Holt Euch ein Stück Unabhängigkeit.

 **Thurgauer
Kantonalbank**



Es war einmal ...
und wird immer so sein:

PFAZZIA

jahraus und jahrein.

So-8
-LA 90

AL

TEMEN
TAN

... riss sogar Petrus mit !

Es ist schon verflüxt! Kaum hatte man den Bericht für eine neue Ausgabe beisammen, ihn kurz darauf in der PFAZIA gelesen, schon kriegst du wieder ein Telefon von Wiß unserem Rasenden: "Redaktionsschluss war übrigens 1. August!" Toll! Nichtsdestotrotz setzt du dich Mitten in den Ferien hin und beginnst zu schreiben.

In meinem Amt gehört es ja irgendwie selbstverständlich dazu alle Lager unserer Abteilung persönlich zu visitieren. Um die Sach nicht hinauszuzögern: Im Grossen und Ganzen waren alle drei stattfindenden Lager ein toller Erfolg.

Dies vor allem Dank der aufopfernden Arbeit unserer Leiter. Schwedenreisende unter uns würden sagen: Tack se mycke!

(Vielen Dank!)

Die Pfader/Pfadis in Marbach (Entlebuch) bei stöhnig heissen zwei Wochen, die verzauberten Wölfe in Sursee und zuletzt natürlich nicht zu vergessen der Trip einer Handvoll Leiter und Rover nach Schweden (mehr siehe Roverseite).

Für Unkundige soll hier wieder einmal erwähnt werden, dass es Wochen, ja Monate dauert, bis ein Lager vorbereitet und gut organisiert ist. Allen Pfadis, die eines unserer Lager verpasst haben, kann man nur ein "schade-hoffentlich-ein-anderes-Mal" entgegenbringen.

Braungebräunt und vollgepackt mit tollen Ferienerlebnissen wollen wir uns wieder auf das nächste Quartal freuen.

Diesen Herbst werden wir das erste Mal Knaben und Mädchen gemeinsam einen Kantonaltag besuchen, organisiert von unseren Diessenhofener Kollegen.

Ebenso findet ein grosses Heimfestspektakel statt (eines der Letzten wahrscheinlich, leider!).

Gründe genug also, nebst den Uebungen tatendurstig in den Spätsommer '90 einzusteigen.

Mis allzeit bereiti Bescht

Maggar

FUEHRER



Chumm doch au emol pünktlich an Höck !!

ABTEILUNG

Altpapier, Umweltschutzpapier, Altpapier

Was ist Umweltschutzpapier ?

Umweltschutzpapier ist altes, bereits gebrauchtes Papier, das zerhackt und wieder zu neuem Papier verarbeitet wurde.

Und solches altes, gebrauchtes Papier wurde gesammelt, Bündelweise, in Hülle und Fülle.

Am 23. Juli wurde in Arbon von der Pfadi Altpapier gesammelt, etwas anders als sonst. -

Was war denn anders ?

Alle Papierbündel die irgendwie mit Karton vermischt waren wurden stehen gelassen, alle Papiersäcke mit "Altpapier" wurden stehengelassen, alle Kartonschachteln mit Papier wurden stehengelassen, ... , es wurde sehr, sehr viel stehengelassen!

Dennoch sammelten die Pfadis, Führer und einige Eltern ~ 70 Tonnen Altpapier.

Dieses gesammelte Altpapier bringt uns wieder einen Zustupf in die Abteilungskasse, den wir in nächster Zeit sicherlich gut gebrauchen können.

Besten Dank geht an die helfenden Eltern, sowie die Firmen, die uns wieder mit einem kleinen Lastwagen grosse Dienste erwiesen haben, Besten Dank.

Einige Impressionen des Altpapiersammelns, auf der nächsten Seite:

Wiff



ALTPAPIERSAMMLUNG

Pfadi's, die Qualität der "Sammelware" hat sich im letzten Jahr verschlechtert, was sicher auf die Einführung der Sackgebühr zurückzuführen ist. (Erinnere Dich an unsere letzte Sammlung.)

Papier ist nicht gleich Papier

Dass sich nicht jedes Papier wiederverwerten lässt und grosse Unterschiede in der Qualität bestehen, ist leider viel zu wenig bekannt. Gute Sammelware ist sehr gefragt. Aus dieser werden mit weniger Energie, mit weniger Wasserverbrauch und einer kleineren Abwasserbelastung eine Vielzahl von Produkten hergestellt, wie z.B. EDV-Papier, Karton, Schreibpapier, Couverts, WC-Papier, Zeitungspapier, usw.

Papier

Gesammelt werden Zeitungen, Heftli, Illustrierte und Prospekte. Um zu vermeiden, dass "Güsel" zwischen die Zeitungen und Heftli gegeben wird, darf die Sammelware nur gebündelt bereitgestellt werden.

Karton

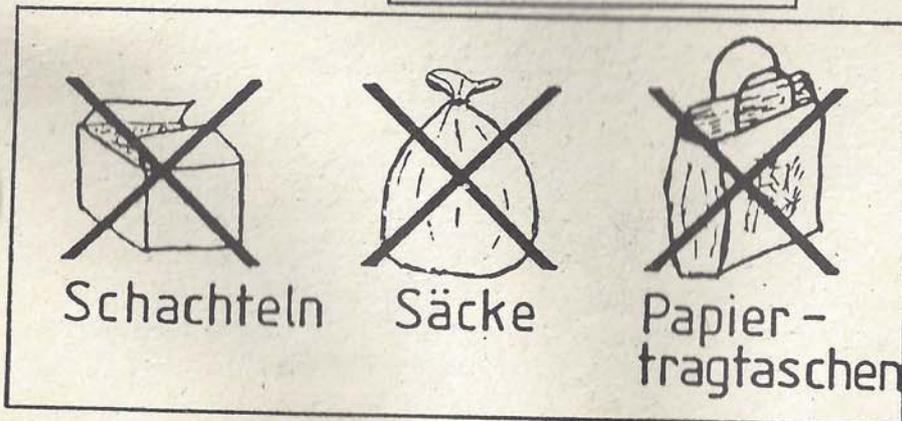
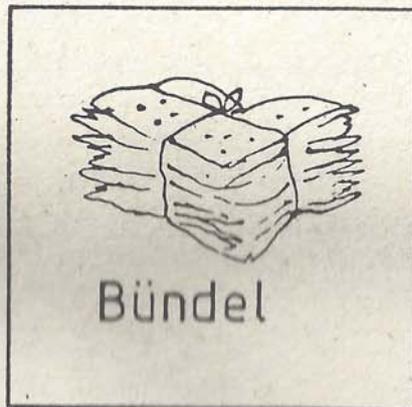
Zusammengelegter Karton kann zur Sammelstelle im Werkhof, Brühlstrasse 35, gebracht werden oder separat gebündelt der Papiersammlung mitgegeben werden.

Nicht wiederverwertbare Papiere oder Karton sind:

Haushaltspapiere (Butter/Käse/Wurst/Fleisch etc.),
 Haushaltrollenpapier, Taschentücher, Windeln, Tetra-
 und Milchpackungen, Kartonbecher, Geschenkpapier,
 Fenstercouvert, Etiketten, Waschmittelkarton,
 Eierkarton, Papierservietten, Zigarettenschachteln,
 Kaffeesäcke, Plastikabfälle. Alle mit Plastik- oder
 Alufolie beschichteten Säcke oder Papiere können
 nicht wiederverwertet werden.

ALL DIESE ABFAELLE GEHOEREN IN DIE KEHRICHT-
 VERBRENNUNG!

Bereitstellung:



Härschu

Kanuexpedition SchwedenDie Teilnehmer: Pfadiführer:Whisky

Rover:Gringo,Wicki,Marabu

Al: Muggä

Ex:Opti

Am Freitag dem 21.Juli trafen sich die oben-
genannten bei Muggä,um anschliessend gemein-
sam den Zug zu besteigen.Wir rasselten damit
einige Breitengrade gen Norden und hofften,
damit der hiesigen Hitze zu entfliehen.

So führte unser Weg über Basel,Hamburg,Kopën-
hagen und Oslo bis ins schwedische Arvika.
Die Zeit bis dahin schlugen wir uns mit stunden-
langen Stedtbesichtigungen oder der Jagt nach
verlorenen Interrailbilleten um die Ohren.
Schliesslich kamen wir am Montag Abend doch
noch in Arvika an.Den nächsten Tag verbrachten
wir mit einem Museumsbesuch und den letzten
Vorbereitungen (Schnarch,Schnarch)für unsere
Reise in die Wildnis.

Am nächsten Morgen war es dann soweit.Wir
wurden ausgerüstetmit Kanus,Futterkisten,Kochern
und dergleichen.Anschliessend brachte man uns
auf immer verzwickteren,immer holperigeren
Strassen ca 80 Autokilometer weit ins Grüne.

Da sassen wir nun,und es gab endlich einmal
wirklich nichts anderes als Luft,Wasser und
viel viel Wald um uns herum.So machten wir
uns auf nun eine Woche lang die Schönheiten
und Tücken dieses Landstrichs zu geniessen.
Ganz unbesiedelt war es dort jedoch nicht,wie
wir bald feststellten.Da lebten neben Bibern,
Seeadlern und Fischen auch hunderttausende von
stechwütigen,blutrünstigen... Mücken.
Ausser Wüschi und Lotti gewöhnten wir uns aber
bald daran.Wir paddelten nun mit unseren Kanus
durch Seen und Flüsse.Dabei entdeckten wir

auch einen See, auf dem die "absolute Stille" herrschte. So hörte man gar das Rauschen der eigenen Ohrmuscheln, und Opti und Muggä konnten sich über eine Distanz von 200m fast flüsternd unterhalten.

Unser Essen (schwedische Konserven) wurde hin und wieder von Wickis selbstgefangenem Fisch aufgewertet. Einmal pflückten wir auch in einem riesigen Heidelbeerfeld unser Dessert.

Zwischendurch badeten wir in den manchmal etwas kühlen Seen (Opti und Marabu auch unfreiwillig), oder ergötzten uns an den schönen, stundenlangen Sonnenuntergängen (Insbesondere Wüschi). Abends sangen wir dann noch zu Muggäs oder Optis Gitarrengeklimper unser Liederrepertoire durch.

So zog es sich hin, bis wir bei hohem Seegang, nach etwa 120 Paddelkilometern wieder in Arvika eintrafen. Nach einem 1-2 tägigem Stadtbesuch in Stockholm machten wir uns wieder auf unsere lange Heimreise nach Arbon.



- Marabu -

PFADER

Stufenleiterwechsel bei den Pfadern

Unser interpangalaktischsuperhypoturboheisser Wüschi (Roland Wüst, Whisky) tritt in den Ruhestand. Ein Jahr leitete er jetzt die Pfader.

Niemals holte ihn der Stress ein, ganz cool bleiben. Lieber spät als nie, und wenn zu spät, - improvisieren. Etwa so ging es das letzte Jahr. Immer war eine Uebung da, vielleicht etwas gar spät, aber sie war da. An der Stimmung lag es ganz sicher nie, er war stets gut gelaunt und hatte immer den passenden Spruch am richtigen Ort.

Auch in dieser Art und Weise gestalteten sich die Vorbereitungen für das Sommerlager - aber auch das Sommerlager klappte.

(Wer wa da wohl tätig,?)

Wir möchten ihm ganz -lich danken für seine Zeit als Stufenleiter, es war sicher nie langweilig mit ihm!

(Ausser am Höck von 19.00 - 19.30 Uhr)

Unser neuer Stufenleiter:

Vämp (Anreas Weh) wird nach dem Kantonaltag die Pfader übernehmen.

Wie wird es wohl ?

Hoffentlich versucht er die Weh'sche Art weiter zu führen, die ist vielversprechend, spannend und interessant.

Vielleicht gibt es im nächsten Jahr auch wiedereinmal eine Uebung, die etwas länger dauert als geplant.

Die Fähigkeiten besitzt er, das hat er im Sommerlager sicherlich bewiesen, obwohl es für einige Pfadi vielleicht etwas schwer ist, die alte Art wieder zu entdecken und zu verstehen. Viel Glück, Vämp!

PFADER

17



WITZ

18



BEFOERDERUNGEN

Wieder ist ein Jahr vergangen und es stehen einige Beförderungen bevor.

Unsere Gru-fü's sind aus der Schule gekommen, es beginnt ein neuer Lebensabschnitt. So auch in der Pfadilaufbahn.

Einige verlassen unsleider. Bimbo und Gampi verbringen ein Jahr im Tessin und Bambi ist es nicht mehr so gut möglich, weil sie die Lehre als Gärtnerin begonnen hat. Wir danken allen für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute.

Toomay, Knopf und Simba werden von nun an bei den Pfadisli mithelfen. Kirba ist sich noch nicht im Klaren was sie weiterhin tun soll, aber eventuell wechselt sie zu den Bienliführerinnen.

Die Führer freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Die neuen Gru-fü's werden völlig unvorbereitet ihre Arbeit aufnehmen müssen. Dies dürfte aber mit der Hilfe von allen kein Problem sein. Viel Erfolg.

Swiippy

Und aus dem Chaos sprach eine
Stimme: "Lächle und sie froh,
denn es könnte schlimmer kommen".
Ich lächelte und war froh, es kam
schlimmer.

Pfi-la 90, "Das SCHWERT DES KORISIOS

Während dem Antreten stürmte ein Händler den Bahnhof von Arbor-Felix und überbrachte uns die Karte mit den eingezeichneten Lagerplätzen für die erste Nacht. Dannach wurden wir in folgende vier Gruppen eingeteilt:

Tiguriner, Kimber, Raetier und Rauriker.

Bald einmal stiegen wir in den Zug, der uns ins "Ungewisse" entführte.

Endlich angekommen, ging die elende "Tschumplerei" los.

Doch die Rauriker hatten mal wieder Glück, da sie den vorwitzigen Sharif dabei hatten.

Denn er überredete eine Bauersfrau, uns mit Traktor samt Anhänger, Gepäck plus Pfadis in die Nähe des Lagerplatzes zu kutschieren. Eine Höhle war unsere Uebernachtungsstätte und so konnten wir "mit der Höhle in der Höhle" (Spruch von Sharif) die Nacht geniessen.

Doch zuvor brachte uns ein Uebermittler von Plisio eine Nachricht, dass das Schwert im Grabe des Hühnen Korisios versteckt sei. Und so ging die Sucherei los ...

Alle Stämme hatten Glück und fanden dieses Schwert per Zufall. ("") Nach dem Nachtessen wurden noch Abzeichen gebastelt und Pfeil und Bogen hergestellt, da am nächsten Tage das grosse Fruchtbarkeitsfest stattfinden sollte. So ging der erste Tag vorüber.

Nun ist es soweit !: Alle vier Stämme treffen sich im Wald "Bissahova". Nach dem Zeltaufbau und Mittagessen begann das grosse Kräftemessen. Doch vorher werden alle mit einem Zaubertrunk gestärkt. Seilziehen, Pfeilschiessen, Crosslauf und Rugby waren vier Disziplinen. Man beschliesst, dem Siegerstamm das richtige der vier Schwerter zu geben. Doch welches ist es ? Ein Kaufmann kam, erinnerte uns an einen Druiden namens Orgetorix. Der Händler führte uns zu ihm in den tiefen Wald. Der Alte warnte uns vor den Heeren Cäsars und stellte uns vor die Wahl hierzubleiben oder aus-

zuwandern. Mit einer Götterbefragung fand er das richtige Schwert heraus. Dannach folgte das Nachtessen. Nach dem Sing-Song im Regen, krochen alle in die "Penntüte".

Plötzlich: Grosses Tohuwabohu auf dem Lagerplatz. Zelte wurde gepflöckelt, lautes Geheul. Drei Mädchen fehlten, das Schwert ebenfalls! Kurz darauf erscheint ein Germane und führt uns zu einem Handelsplatz. Ein Kreis bildete sich um die verhassten Gegner. Dann wurde ein Tauschhandel abgeschlossen: Das falsche Schwert gegen die Damen. Eine grosse Schlägerei kam zustande. Wir - die Mächtigen - nahmen die Unterlegenen gefangen und Unterjochten sie anschliessend im Lager. Nach einem Dessert geht die Schnarcherei von vorne los.

Um 11 Uhr Morgens brunchten wir... Auf einmal lautes Hörnergebrüll - wir EILEN. Der Präfekt von Cäsar erscheint auf einer riesigen Caleere auf dem See. Luuse und Chipsy schwimmen und übermitteln. Bald haben wir unser richtiges Schwert wieder und brechen auf Cäsars Wunsch unser Camp ab. Dann kehren wir nach Arbon zurück. Und so ging auch dieses Pfi-la zu Ende.

Bambi



FUN



Wenn das nöd Stimmig bringt !!
Pass uf, jetzt git's was !!



Das Winterweekend hat
letztes Jahr fehlgeschlagen,
gut, gut, gut, machen wir etwas anderes:

Skiweekend für Führer, Venner, Grufüs, VV's,
VG's, Raider, Rover und d'Ex's.

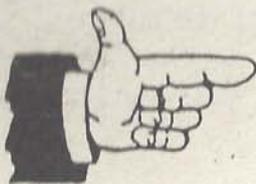
Wann: Im Februar des nächsten Winters !

Wie: Sonntag, ev sogar Samstag

Warum: "völlig spontan"



Wenn das nöd
Stimmig bringt, nomol
öpis wo fägt !!



Die Raider organisieren ein
FUN - WEEKEND.

Gedacht ist das Weekend für
alle Führer, Venner, Grufüs,
VVs und VGs.

Wir zeigen Dir neue Ideen,
Gags und Effekte für Uebungen,
bringen sonstiges aus dem
Pfadibetrieb dass Dir wahr-
scheinlich noch fremd ist.
Was das ist, - bleibt noch
GEHEIM !! -  -

No i däm Johr,
nei,
nöd nögscht Johr,
da Johr !!



ANMELDUNGEN für beide Anlässe folgen per Post !

UESES LETSCHTI, UESES ALLERLETSCHTI, UESES MEGA-
TURBOHYPERLETSCHTI, tschti, tschti, i, i, ...

PFADIHEIM = FÄSCHT !!!

(Für diä Lüt, wo das nöd chönd läsä: Es heisst ganz eifach, dass es würlä üses letschti Fäscht i däm Pfadiheim wird si.)

(Und für diä Lüt, wo wohl chönd läsä, aber's nöd wönd glaubä, isch es leider au wöhr.)

Aes bitzeli Gschicht:

Aes isch ämol da Hugo gsi.... (aber nei, äs isch keis Märli) Er hät unbedingt wöllä is FC goh. D' Elterä händ aber gmeint, das isch nüt für ihn und händ ihn i d'Pfadi gschickt. Dä Hugo isch wahnsinnig enttäuscht gsi. So nach 2-3 Wuche i dä Pfadi hät's em aber denn doch agfange gfalle. Er hät schnell gueti Kollege kenneglernt. D'Führer händ sich immer Müh geh und superlässigi Uebigä gmacht. Mängmol sind's im Pfadiheim gsi, mängmol im Wald oder inerä Ruinä. Aber jedesmol sind's a däm Tag wieder is Pfadiheim zruckcho. Mängmol ganz nass, oder mängmol total abkämpft, oder verschwitzt, oder zum sich vorem Rägä schützü loh. Aes gäb no ganz vili Sachä zum ufzellä. S'Pfadiheim hät eifach ganz eifach zum Hugo ghört.....

Und jetzt wird das alti Pfadiheim eifach abgrupft. Wo i vo däm ghört han, han i das nöd chönnä glaubä, aber i ha grad gwüsst: Mis Pfadiheim goht nöd eifach ohni würdigi Ehr i diä ewigä Jagdgründä. Und i ha mir überleit, i mach no es letschst grosses Fäscht, mit allnä wo öppis mit däm Heim ztue gha händ.

Wenn, wo, etc. ?

Samstig, dä 8. September 1990 im Pfadiheim i dä Bleichi so ca. ab äm Siebni am Obig.

So bitte chömmed do au, üses Pfadiheim cho ehrä.

Euä -Hugo-

PS: Wer sich noch nicht angemeldet hat, oder es vergessen hat, soll doch einfach trotzdem kommen. Aber bitte einen Anruf unter Chiffre 465830, wo noch weitere Infos gegeben werden können.

Fotowettbewerb der "PFAZIA"

Die Pfaziaredaktion hat sich etwas neues einfallen lassen. Sie veranstaltet einen Fotowettbewerb. Thema: Frei

Thema: Frei

Bedingungen: Aktives Pfadimitglied der Abteilung Arbor-Felix

Preis: Richtet sich nach der Teilnehmerzahl

Die besten Arbeiten werden in der ersten Ausgabe des Jahres 91 veröffentlicht.

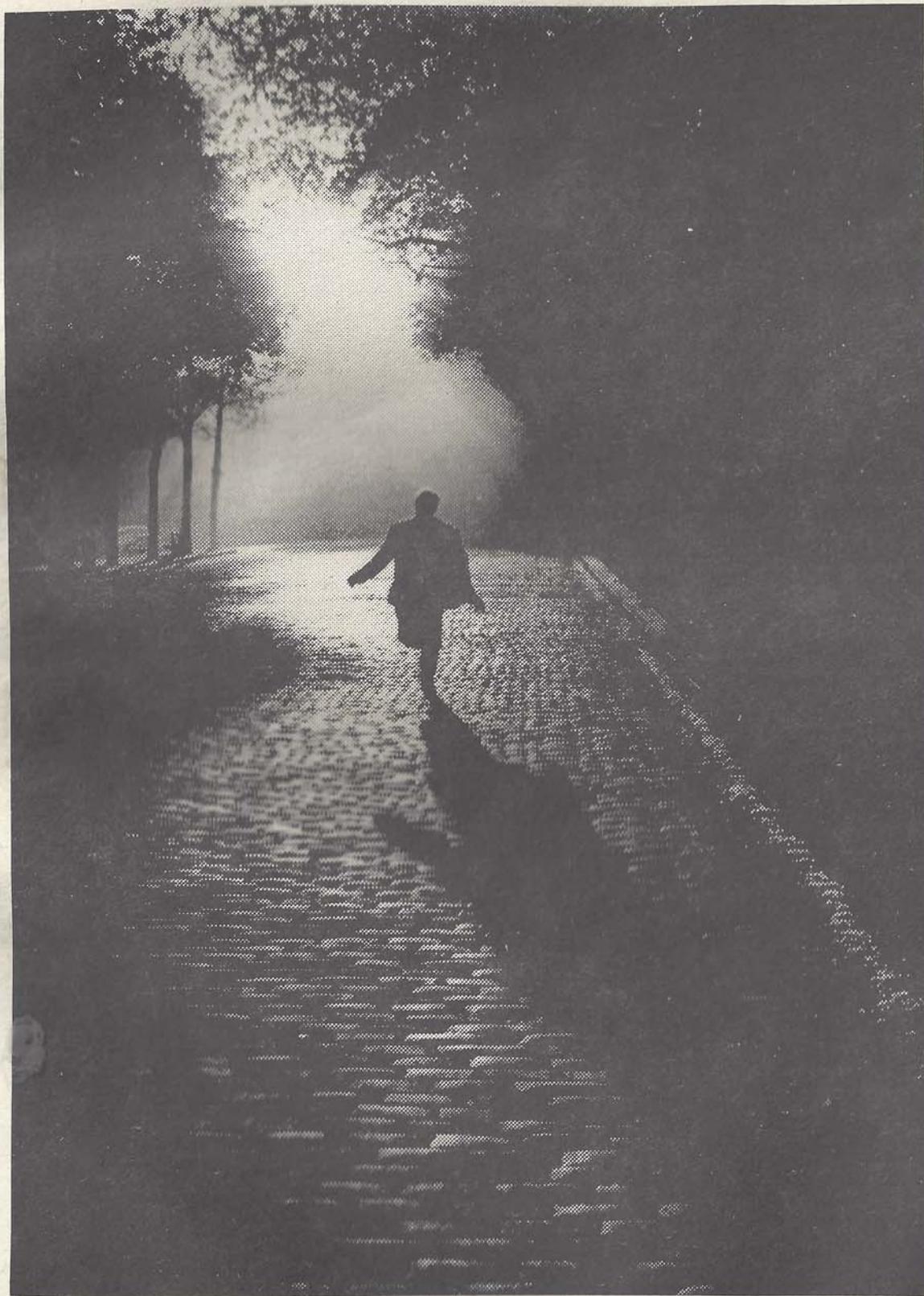
Höchstens 3 Fotos senden an die Redaktion.

Hier zwei Beispiele: "Liverpool Street Station"

"Rue Visconti, Paris"

Einsendeschluss: 20. Dezember 1990





RAIDERS

Nun habe ich es doch noch geschafft und der Beitrag über die Raiders wird noch in einer Pfazia des Jahres 90 gedruckt.

Seit einem Jahr gibt es die Raiders. Wie kommt man zu den Raiders ?

Zu den Raiders kommt, wer einen Leiterkurs absolviert hat und im Moment keine Aufgabe als Führer übernehmen kann, oder wer aus beruflichen Gründen nicht mehr an jeder Uebung teilnehmen will - kann. Neu können auch Pfadis bei uns mitmachen!

(Bantam) Das Tätigkeitsfeld ist riesengross. Es geht über gemeinsame Unternehmungen zu Mitarbeit bei Uebungen und Lager zu Mithilfe bei Unterhaltsarbeiten in und um's Pfadiheim usw. ...

Leider sind die Raiders noch nicht richtig in Schwung gekommen doch mit einem geplanten Funweekend hoffen wir auf neuen Wind in den Segeln !

FUCHS

Nächster Termin:
FUNWEEKEND
Siehe Seite 22

FINITO!



- Es gibt sie noch, die PFADIPULLOVER der Abteilung Arbor-Felix.

Farbe: grau
Aufdruck: Abteilungssignet "Grüner Baum"
Grösse: Grösse XL
Preis: Fr. 30.--

Wo kannst Du den Pfadipullover beziehen ?
Beim Materialbüro der Pfadi Arbon:

Frau Künzler
Seemoosholzstr. 22
9320 Arbon 071/46'56'45

- PBS: Pfadibund Schweiz
Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Zu den neuen Uniformen:

Wölf:	hellblau
Bienli:	hellblau
Pfader:	khaki
Pfadis:	khaki
Führer:	dunkelgrün
Raider:	rot
Rover:	dunkelgrün



Pfadi [

- Wie werden die neuen Uniformen in userer Abteilung eingeführt ?
Wer eine neue Uniform braucht, der kauft sich eine "NEUE", wer noch keine braucht, der behalte noch die "ALTE".



Aus dem Globibuch:
"Globi bei den Pfadfindern"

So ein Kompass kann auf Reisen
jederzeit die Richtung weisen,
denn sein Zeiger ist konstant
ganz genau nach Nord gewandt.

Drum kann dich ein Kompass leiten
selbst durch unbekannte Breiten,
wenn du eine Karte hast,
die zu dieser Gegend passt.

Doch wie «Knall» und Globi gehen,
ist nicht einfach zu verstehen.
Seht doch, wie das Paar verwirrt
sinnlos durch die Gegend irrt!

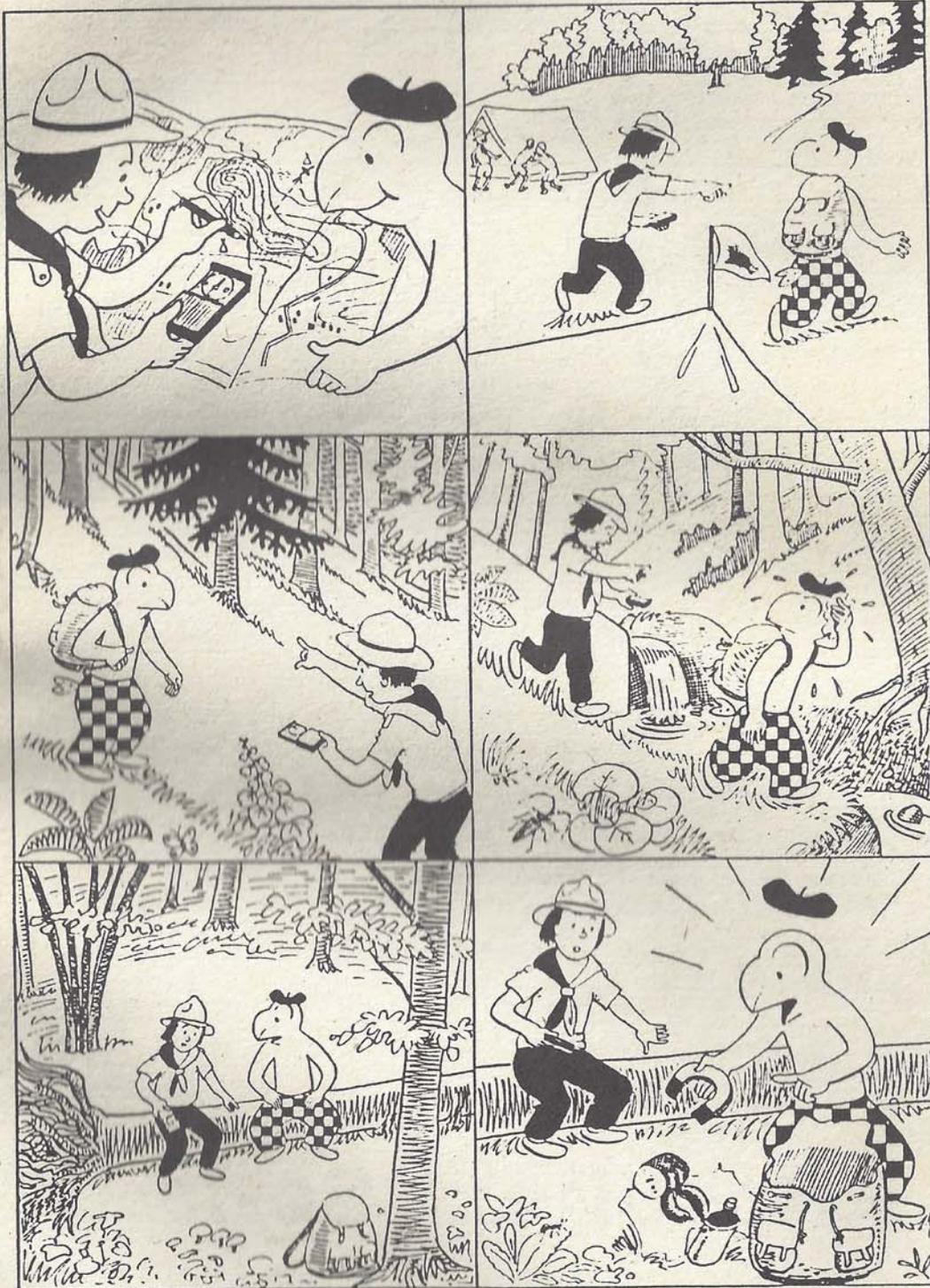
Mit der Zeit kann man erkennen
bei dem Auf- und Abwärtsrennen:
Dieser Kompass spinnt total –
das ist wirklich sehr fatal!

«Knall» kann durchaus nicht verstehen,
wie so etwas kann geschehen.
Plötzlich ruft er: «Globi, schau,
nach dem Rucksack zeigt's genau!»

Ein Magnet, den üblerweise
so ein Scherzbold vor der Reise
heimlich in den Sack versenkt,
hat den Kompass abgelenkt!

Herausgeber: Globi-Verlag

Der gestörte Kompassmarsch





Rückblick So-la 90

ENTLIBUECHDINSKY -
Tal M A R B A C H T S K

Die Zeitung in der Zeitung, So-la-Zeitung

So-la 90 MARBACH (LU) 1. Woche

Nachdem auch die letzten mit Sack und Pack am Arboner Bahnhof eingetroffen waren, konnten wir uns endlich entschliessen, wie wir unser Antreten machen sollten. 2,5 Stunden lang zugefahren und schon waren wir mit unseren Velos an dem "traumhaften" Lagerplatz. Kaum angekommen, stellten wir unsere Zelte auf der "Wiese" auf. Dann budelten wir Wassergraben (gell Aladin & Sidi). Danach begann der eigentliche Lageraufbau, Lagertor, Sarasani, WC, Küche und der Abfallgrube. Das Lagertor von Luuse & Co. sah schon super aus, obwohl es noch nicht ganz fertig war. Nach dem verspäteten Nachtessen trafen wir uns im Sarasani zur Lagereinweihung. Ca. um 23.30 Uhr verkrochen wir uns in die warmen Schlafsäcke.

Um 9.00 Uhr kam uns Fuchs mit seinem "Rock für Kinder" wecken. Natürlich hüpfen wir sofort aus dem Zelt und genossen wie jeden Tag die frischen Konfibrötli. Fertig gemampft, Endspurt beim Lageraufbau... Am späteren Nachmittag trafen sich alle vor dem Führerzelt. Dort schlossen wir mit den Russen einen Vertrag über unser Bauprojekt ab. Jeder bekam eine Aktie von 150.-. Diese wurde uns schon nach dem Nachtessen wieder gestohlen. Wir rannten den Dieben nach, bis wir sie bei einer alten Scheune wiederfanden. Dort verhandelten wir mit den Einheimischen über die Transrussische Eisenbahngesellschaft und über unsere Aktien. Wir bekamen auch noch die stramme Russin Marika die Frau von ----- (Vämp) zu sehen. Ein wirklich heisses Girl! (Unser Wüschi) Mit ihren superlangen Beinen, dem knackigen Po und ihrem super Mini und natürlich auch der tollen Oberweite richteten sich alle Blicke der Pfädis auf sie. Besonders Omar hatte gefallen an

ihr gefunden. Tod müde schleppten wir uns nachher in die Zelte.

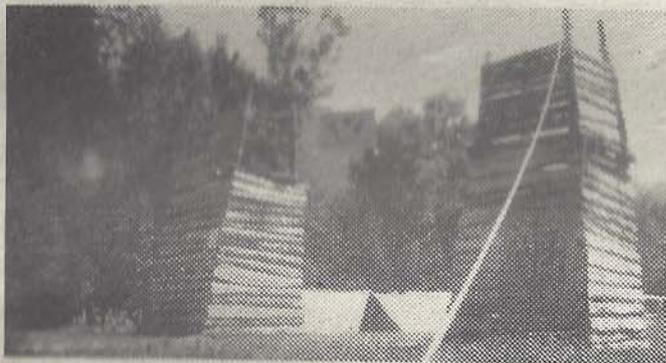
Am nächsten Morgen bereiteten wir uns auf die Spezprüfungen vor. Ausführlich erklärten uns die jeweiligen Führer, was zu lernen war. (na Wüschi) Nachmittags fuhren wir mit den Velos nach Marbach und nahmen an einem Architekturwettbewerb von den Russen teil. Wie immer gab es einen feinen z' Nacht, der mit Fuchs Hilfe vorbereitet wurde. Nach dem Sing-Song machten uns die Führer noch auf die bevorstehende 2-Tageswaderung aufmerksam.

7.00 Uhr, schläfrig krochen wir aus unseren Schlafsäcken und fassten nach dem Frühstück unseren Lunch. Nachdem auch Simba und Floh die Hälfte ihres Gepäcks wieder ausgeräumt hatten, (Süssigkeiten) konnten auch wir uns auf den Weg zum Wachthubel machen. Nach dem steilen Aufstieg kamen wir schlussendlich an unseren fantastischen Uebernachtungsplatz (mit Aussicht auf's Tal) an. Mit heisshunger verschlingten wir Wienerli, Brot und Kartoffelsalat. Bald schlichen sich ein paar davon ins nahegelegene Restaurant mit dem "super" Kellner. Nach heissen Diskussionen über verschiedene Themen, sind auch die letzten in ihren Schlafsäcken verschwunden. Als die meisten schon schliefen und der Vollmond das gegenüberliegende Wäldchen (dessen Namen wir nicht nennen wollen) beschien, sprang Omar auf einmal auf und ...



Am nächsten Morgen gings weiter bis zur Langnauer Badi. Dort genossen wir den Nachmittag mit sünnelä, baden, Volleyball spielen etc. Bis nach Wiggen fuhren wir mit dem Zug. Von dort aus liefen die einen, die anderen fuhren mit dem Bus, zum Lagerplatz zurück. Müde, gereizt und mit

vollem Magen verkrochen sich die meisten in ihre Zelte. Plötzlich ein Geschrei, - alle rannten aus den Zelten. Da sahen wir Bambi regungslos, mit einem Beil im Rücken daliegen. Nach allen Wiederbelebungsversuchen gaben wir es auf und deckten die Tote zu. Die Suche nach den Mördern begann: Wir kraxelten auf einen Hügel und sahen dort die Eingeborenen, denen wir eine tüchtige Pracht Prügel austeilten. Nach einer heftigen Diskussion haben wir uns dann mit den Einheimischen geeinigt. Nachher gings nach Hause.

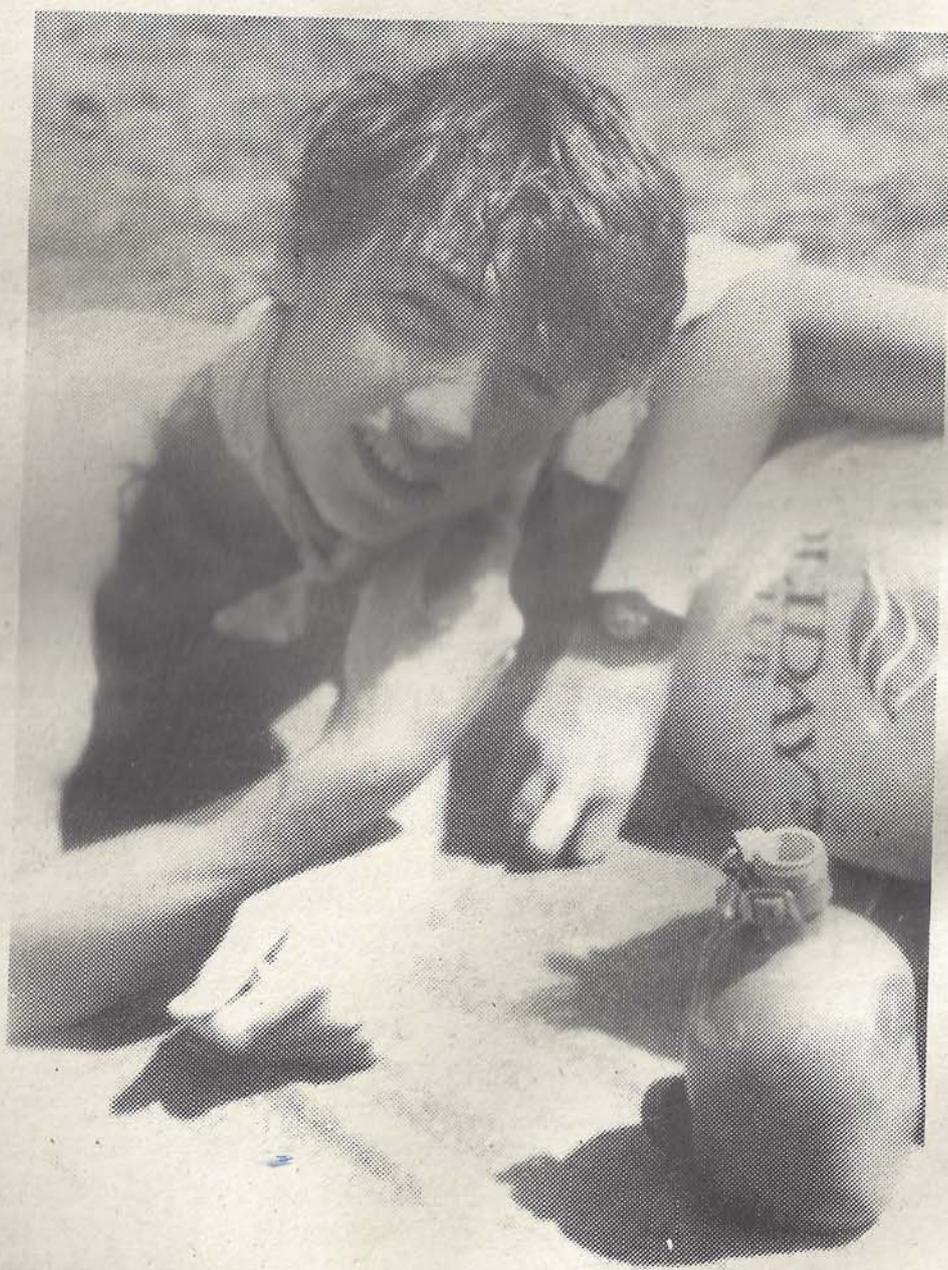


Unser Motto am heutigen Fähnli-Tag: Möglichst nichts tun. Die meisten genossen den sonnigen Tag am Fluss, jedoch gab es noch verrückte die nach Bern "radelten". Am Abend mussten wir uns für den OL in 2er Gruppchen aufteilen. Mit zwei- drei Blicken auf der Landkarte mussten wir uns 17 Posten merken. Uffff.... Jetzt gings los: Wir überquerten Wiesen, durchwateten einen Fluss und kraxelten Hügel hinauf. Keuchend und schlapp kamen wir um 24.30 Uhr am Ziel an und gönnten uns noch ein Bad im kühlen Nass.

Heute ist Besuchstag. Schon um 10.30 Uhr trafen die ersten Eltern ein. Wir begrüßten die Eltern, und mit einem Happy-Birthday für Pippo und Herr Glanzmann beglückwünschten wir die beiden Geburtstagskinder. Nachdem Swippy und Wüschi den Eltern einiges über die vergangene Woche erzählt hatten, stiegen die meisten, bei denen die Eltern gekommen waren mit ihnen ins Auto und suchten die

nächste Beiz auf. Die Zurückgebliebenen genossen den Nachmittag im Lager, sonnten sich oder übten für den OP der am Abend stattfand.
(Es gab ein Mittagessen, für alle Anwesenden.)

Written by Bantam & Gampi



2. Woche:

Am Montagmorgen war nicht viel los, denn die OP-Prüflinge kehrten von ihrem Nachtmarsch zurück. Einzelne kuschelten sich nach diesen Strapazen in der Nacht in den warmen Schlafsack. Am Nachmittag wurden dann die spez. Prüfungen durchgeführt. Fast alle bestanden sie mit grossem Erfolg trotz einigen Schwierigkeiten. Der Abend verlief ruhig und man ging schon bald ins Zelt.

Am Dienstagmorgen war angeblich die grosse Velotour. Aber siehe da, man reiste mit der SBB nach Luzern ins Verkehrshaus. (Werkspionage) Alle Pfadis besuchten die Ausstellung mit grossem Interesse. Oder nicht? Am späten Nachmittag bummelten wir durch die Stadt. Viele mussten noch ihren Verpflichtungen als Wichtel gerecht werden. Danach fuhr man wieder mit Lupos Reiskarre nach Wigen. Nach einem guten Nachtessen (nochmals ein Kompliment an Fuchs) begann schon bald das alltägliche Sing-Song.

Früh legt sich schlafen, wer am nächsten Tag laufen will !

Die Tageswanderung stand auf dem Programm. Die Wanderung führte vom Lagerplatz über den Steingrat nach Marbachtshaus wieder in unser Camp. Man marschierte in den einzelnen Gruppen los. Geführt von Gedichten von Lupo und Zottel erreichten wir ohne Schwierigkeiten den Gipfel des Berges. Dort packte man den Lunch aus und legte sich ins Gras. Danach zottelten auch schon bald die ersten Pfader los. Ausser die, die das Versprechen am Abend ablegen mussten. Mit diesen wurde "eifrig" geübt. Nach einer Stunde begaben auch die sich auf den Weg. Somit war die Wanderung beendet. Aber am Abend fand der Höhepunkt statt. Eingeleitet mit einer kleinen Andacht, die wir als sehr gelungen empfanden, legten die Pfadis und Pfader das Versprechen ab. Es war eine sehr ernste Ange-

legenheit. Ganz ruhig begaben wir uns danach zu unserem Lagerplatz zurück.

Am Donnerstag beschäftigten wir uns zuerst mit Lagerabbruch. Danach konnte man sich Handwerklich betätigen. Einzelne knüpften "Bändeli", andere würgten den ganzen Nachmittag an einem Speckstein herum. So verging auch dieser Tag. Als wir am Abend an unserem Lagerfeuer sassen, überfielen uns plötzlich zwei Männer und klauten uns zwei Dokumente. Wir schauten am ehemaligen Platz der Dokumente nach und fanden einen Koordinatenpunkt. Wir beschlossen diesen Punkt aufzusuchen. Schnell packten wir unsere Rucksäcke mit dem nötigen Material. Danach brachen wir sofort auf. Dort angekommen erwartete uns unheimliche Musik. Alle mussten eine Seilbrücke überqueren, um ins Lager des Boschafters vorstossen zu können. Dort suchten wir im Archiv nach verschollenen, alten Negativen. Als wir sie endlich gefunden hatten, entdeckten wir auf den Negativen zwei weitere Koordinaten. Wir teilten uns auf und marschierten zu den sichtbaren Feuern. Dort wurden wir überfallen und mussten unsere Jüngsten Teilnehmer zurücklassen. Wir wurden wieder freigelassen und mussten uns zu einem von ihnen gegebenen Platz begeben, der zugleich unser Notcamp war. Dort erwarteten wir unsere tapferen Pfader, die zur Belohnung ihres Mutes einen neuen Namen bekamen. Nach einem Dessert legten wir uns schlafen. Am nächsten Morgen kehrten wir ins Lager zurück.

Dort brachen wir unsere Zelte ab und setzten unsere Arbeit an den "Bändelis" und Steinen fort.



Gefunden wurde:
Sackmesser "SBG"
Kassette: "Rod Steward"
Abholen bei Wiff

Am Abend fand der Schlussabend statt. Mit einer Polonaise leiteten wir den Abend ein. Danach ging es mit der Verkündigung der OP-Resultate weiter. Darauf folgten auch die Ergebnisse in den Spez. Prüfungen. Mit ein paar Lieder beendeten wir den Schlussabend.

In jedem Lager kommt auch der allerletzte Tag. Dieser war bei uns der Samstag. Man packte noch den Rucksack fertig und half danach beim Aufräumen des Lagerplatzes. Um ein Uhr fuhr dann unser Zug Richtung Arbon. Am Nachmittag trafen wir alle tropfnass (heiss) in Arbon an. Mit einem kräftigen Ruf beendeten wir unser Lager ...

Aladin & Pippo



Das So-la aus der Sicht eines Leiters

Trotz einigen Missgeschicken und Vergehen war das Lager aus meiner Sicht ein grosser Erfolg. Sicherlich dazu beigetragen hat das prachtvolle Wetter, (es muss nicht immer so sein). Die Zusammenarbeit unter den Führern klappte dieses Jahr sehr gut, sodass sogar zusätzliche Programmpunkte eingebaut werden konnten (Bambis Tod). Ueberraschend waren auch die Anregungen der Teilnehmer, so zum Beispiel das Morgenturnen, wo fast alle spontan mitmachten. Erwähnenswert in diesen zwei Wochen war sicherlich das noch nie dagewesene Lageressen. Die etwas verspätete Essenszeiten war sicherlich beim ersten Happen vergessen: Mmmh, c'est très bon ! Im Zusammenhang mit der Küche darf sicherlich auch erwähnt werden, dass keine grösseren Krankheiten zu beklagen waren, ausser ein wenig "Unwohlsein" (Hitze). Ebenfalls gab es keinen nennenswerten Unfall. Aufgefallen sind mir auch dieses Jahr wieder die vielen defekten Velos ????

Auch das engagierte Mitmachen der Teilnehmer trug viel zum Gelingen des Lagers bei, obwohl sich einige etwas schwer taten beim aufstehen. (Ihr seid nicht die einzigen die aufstehen, die Führerschaft steht zur gleichen Zeit auf). Schön war auch der Kontakt zu den Einheimischen, den Geschäften, wo wir auf meist positives Echo stossen, leider aber auch nicht immer.

Danken möchte ich noch allen Grufüs und Venner, die sich engagiert hatten und auch Ihren Teil zum Gelingen des Lagers beigetragen haben. Hierbei möchte ich noch anfügen, dass uns viele Eltern dank Ihren Beziehungen unser Lager mit Material, Transportmitteln und Esswaren unterstützten. Auch Ihnen vielen Dank.

Zum Schluss hoffe ich, dass die Führerschaft auch weiterhin so auf Eure Bereitschaft zählen kann.

Folgende Führer haben einen weiteren Ausbildungskurs bestanden:

Andrea Bürgi / Häppy	Basiskurs (J&S 1)
Philipp Keller / Zottel	Basiskurs (J&S 1)
Daniela Lehner / Siam	Basiskurs (J&S 1)
Andrea Künzler / Okapi	Basiskurs (J&S 1)
Jost Schmid / Chawa	Tip-Kurs (Vorkurs)
Daniel Hasler / Dachs	Aufbaukurs (J&S 2)
Christian Ehrbar / Wiff	Aufbaukurs (J&S 2)
Stuart Arpagaus / Asem	Rover-Basiskurs J&S 1
Karin Benz / Swippy	Panokurs (Vorkurs für J&S 3)
("Funke" 3/90)	

Folgende Pfadis haben einen Kurs absolviert, oder eine "Prüfung" bestanden:

Andreas Hasler / Luuse	Tip-Kurs (Vorkurs)
Dominik Meyer / Gepard	Tip-Kurs (Vorkurs)
Svenya Dünnenberger Floh	OP
Manuela Meyer Bambi	OP
Reto De Lazzer Freak	OP
Omar Akbarzada Sharif	OP
Roman Soneregger Sphinx	OP



Wir gratulieren allen Führern, allen Pfadis für Ihren tollen Einsatz in den Kursen. B R A V O.

AZ

9320 Arbon

Kooremann Annemarie
Wannenfeldstr. 69

~~8500 Frauenfeld~~

**PFADFINDERINNEN
UND PFADFINDER**

Dr. Schmid

ARBOR - FELIX

Fleissige Helfer an der "Pfazia":
Bambi, Dachs, Knopf, Swippy, Baghira
Merci fürs Zusammenheften unserer "Pfazia"

Abgereist
ohne Adressangabe
Parti
sans laisser d'adresse
Partito
senza lasciare indirizzo

PBS

